

Die Fußbodenheizung zum Aufheizen rechtzeitig einschalten

Wer mit der Fußbodenheizung richtig heizen möchte, sollte vor allem beim Aufheizen etwas mehr Zeit einplanen. Denn immer dann, wenn die wärmeführenden Bauteile von einer starken Estrichschicht überdeckt sind, dauert es etwas, bis die Heizwärme im Raum ankommt. Abhängig von individuellen Eigenschaften und vorherrschenden Temperaturen können Bewohner hier mit zwei bis drei Stunden rechnen. Länger dauert es, wenn die Heizung zuvor komplett aus war oder die gewünschten Temperaturen sehr hoch sind. Dünnschichtsystem oder elektrische Fußbodenheizungen liegen hingegen meist dicht unter dem Bodenbelag. Sie sind reaktionsfreudiger und heizen den Raum schneller auf.

Wärmeübertragung auch nach dem Abschalten der Heizung

Je schwerer der Bodenaufbau ist, umso mehr Energie kann er bevorraten. Das ist für alle Bewohner wichtig zu wissen, die mit der Fußbodenheizung richtig heizen möchten. Denn diese überträgt selbst dann noch Wärme an den Raum, wenn der Kessel längst keine mehr liefert. Wer gegen 23.00 Uhr zu Bett geht und die Heizung in den Ruhebetrieb schicken möchte, kann das bereits ein bis zwei Stunden früher erledigen. Denn solange dauert es, bis der Boden die gespeicherte Energie an den Raum übergeben hat. Zumindest dann, wenn die Heizleitungen unter dem Estrich liegen. Leichtere Systeme reagieren auch hier schneller und halten die Wärme nicht so lange vor.

Mit der Fußbodenheizung richtig Heizen: Die Raumtemperatur

Während Heizkörper einen Großteil der Heizwärme über Konvektion an die Raumluft übertragen, arbeiten Flächenheizungen sonnengleich mit Wärmestrahlung. Diese wirkt direkt auf feste Körper und sorgt für eine hohe Behaglichkeit. Der Vorteil: Ohne Einbußen im Komfort können Bewohner die Temperatur am Thermostat etwas geringer einstellen und Heizkosten sparen. Ein einfaches Versuch-Irrtum-Verfahren zeigt, welche Einstellung die richtige ist. Aber Achtung: Da die Flächenheizung oft nur langsam reagiert, sollten Bewohner nach dem Dreh am Thermostat erst ein bis zwei Stunden warten. So lange kann es dauern, bis sich die endgültige Fußbodenheizung-Temperatur eingestellt hat.

Absenkezeiten im Heizbetrieb senken die Heizkosten nur wenig

Wer mit der Fußbodenheizung richtig heizen möchte, denkt oft auch über längere Heizpausen nach. So könnte sich die Vorlauftemperatur der Heizung immer dann absenken lassen, wenn alle schlafen oder keiner mehr zuhause ist. Infolgedessen sinkt die Raumtemperatur und das Gebäude verliert weniger Energie. In der Praxis lohnt sich das jedoch nur begrenzt. Denn bevor die Temperatur im Raum fällt, gibt der Boden die eingelagerte Wärme ab. Gegen Ende der Heizpause muss dieser erst wieder aufgeladen werden, bevor die Heizwärme im Raum ankommt.

Dieses Verhalten verbraucht ungefähr so viel Energie, wie die Heizung in der Pause gespart hat und sorgt insgesamt für minimal sinkende Heizkosten. Wer mit einer massiven Fußbodenheizung richtig heizen möchte, kann also in vielen Fällen auf die Heizpausen verzichten. Anders ist das in längeren Nichtnutzungszeiten oder bei leichten Flächenheizsystemen.

Sparsam und komfortabel durch die passende Einrichtung

Möchten Bewohner mit der Fußbodenheizung richtig heizen, sollten sie auch die Inneneinrichtung passend zur Heizung wählen. Viele Möbel und starke Teppiche können die Wirkung der Heizung beeinträchtigen und dazu führen, dass einzelne Räume zu wenig Energie abbekommen. Sie werden unter Umständen nicht mehr richtig warm und der Komfort sinkt.

Mit dem Thermostat die Fußbodenheizung einstellen

Einstellungen können Sie unmittelbar am Raumthermostat der Fußbodenheizung vornehmen. In der Regel besitzt die Bodenheizung ein manuelles Thermostat und lässt sich vollständig losgelöst regulieren. Je nach Modell und Hersteller kann es durchaus vorkommen, dass sich eine Fußbodenheizung unterschiedlich verhält. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass sich elektrische Fußbodenheizungen von den Warmwasser-Fußbodenheizungen stark unterscheiden. Jene, die mit Strom betrieben werden, sind viel schneller einsatzbereit. Darüber hinaus gilt für beide Typen, dass sich Aufwärm- und Abkühlphasen je nach Bodenbelag stark unterscheiden.

Auf die Abkühl- und Aufwärmphase achten

An neueren, digitalen Thermostat lassen sich auch zeitliche Einstellungen vornehmen. Sofern diese verbaut sind achten Sie bitte darauf, dass die Abkühlphase in der Regel zwei Stunden dauert. Möchten Sie also ab 22 Uhr nicht mehr heizen, sollten Sie die Fußbodenheizung so einstellen, dass sich diese bereits um 20 Uhr abstellt. Zugleich besitzen Bodenheizungen eine Aufwärmphase von rund drei Stunden, bevor die gewünschte Temperatur erreicht wird. Diese gilt es ebenfalls einzustellen, wenn Sie beispielsweise schon am Morgen in kuscheliger Atmosphäre aufwachen möchten.

Moderne Fußbodenheizungen arbeiten meist witterungsgeführt

In Abhängigkeit zur Außentemperatur wird die Vorlauftemperatur mittels Einstellung an den tatsächlichen Wärmebedarf angepasst. Dabei spielt es natürlich nicht nur eine Rolle, wie kalt oder mild es draußen ist, sondern wie das individuelle Heizverhalten aussieht. Die meisten Fußbodenheizungen nehmen diese Einstellungen automatisch vor, weshalb es sich um witterungsgeführte Fußbodenheizungen handelt.